

Eine baskisch-südkaucasische Wortgleichung : bask. *UZU, südkauk. *šw «gebären, geboren werden».

Bask. *uzularia* «partera», nhd. «Hebamme», wofür man auch das andere Kompositum «Geburtshelferin» brauchen kann, das dem originalen Ausdruck viel näher kommt, kenne ich nur aus L. MICHELENA, *Estudio sobre las fuentes del diccionario de Azkue*¹. Es ist natürlich *uzu-lari-a* zu verstehen, dessen Stamm **uzu-* zwar nicht selbständig belegt ist, aber mit südkauk. **šw-* «gebären, geboren werden»², daher das deverbale Nomen georg. *šwili* «Kind», das ja wie georg. *dze* «Sohn» in Patronymika allgemein bekannt ist, gleichgesetzt werden darf. Denn die beiden der Erläuterung hierzu bedürftigen Tatsachen sind bereits seit lange ermittelte Fakten, einmal die Antizipation eines gerundeten Vokals bzw. der Labialisierung von Konsonanten, so dass vokalischer Wortanlaut entsteht, der im Baskischen in dieser Stellung sonst untragbare Konsonantengruppen ermöglicht. Eine ähnliche Anlauterleichterung ist, nicht nur bei anlautendem *r-* durch vokalische Prothese, auf vielen Gebieten bekannt, z.B. die Eliminierung des zweiten Konsonanten in ung. *Szanişzló* «Stanislaus», die aller Konsonanten bis auf den letzten in finn. *ranta* «Strand», die vokalische Epenthese in ung. *garas* «Groschen» und die vokalisches Prothese wie im Romanischen in ung. *iskola* «Schule», um nur je ein Beispiel aus vielen beliebig zu vermehrenden anzuführen. Zum anderen die regelrechte Entsprechung der Sibilanten, die in deutlichem Kontrast zu der ebenfalls lautgesetzlichen Vertretung bask. (*t*)*s*, kauk. *c'*, *č'* usw., also Affricata mit Glottisverschluss, steht. Darauf hat mit einer geschickten Auswahl charakteristischer Proben baskisch-südkaucasischer Koinzidenzen aus früheren Arbeiten von mir A. MARTINET in einer Rezension wieder deutlich hingewiesen³.

K. BOUDA

1 *Publicaciones del Centro de Estudios Históricos de Vizcaya*, 1970, 112, 492.

2 G. A. KLIMOV, *Etimologičeskij slovar kartvel'skix jazykov*, Moskva, 1964, 214 f.

3 K. B., *Baskisch-kaucasische Etymologien*, Heidelberg, 1949, in *Word* VII 3, Dezember 1951, pp. 279-282.

